



Konzernrechnungslegung nach EU-IFRS 2015

Fallstudie zur Erstellung eines
IFRS-Konzernabschlusses
(Teil 8 Konzern-Kapitalflussrechnung)

Inhalt

I.	Einleitung	1
II.	Aufgabenstellung	1
III.	Zu berücksichtigende Sachverhalte	2
	1. Bilanzveränderungsrechnung	2
	2. Konzern-GuV	3
	3. Weiterführende Informationen.....	4
IV.	Arbeitsmaterialien	6

I. Einleitung

Die Fallstudie begann mit der Feststellung der Konzernabschlusspflicht (Teil 1) und der Überführung lokaler Abschlüsse (hier insb. HGB-Bilanz und -GuV nach Gesamtkostenverfahren in eine IFRS-konforme Bilanz und GuV in der Variante des international dominierenden Umsatzkostenverfahrens; Teile 1 und 2). Teil 3 behandelte die Abgrenzung des Konsolidierungskreises sowie die Anwendung der Einheitlichkeitsgrundsätze (inkl. des Grundsatzes der konzerneinheitlichen Währung). Der vierte Teil (fünfte Teil) der Fallstudie hatte die Erstkonsolidierung (Folgekonsolidierung) von Tochterunternehmen (TU) für den Fall eines 100%igen und eines 80%igen Anteilsbesitzes zum Gegenstand. Der sechste Fallstudienteil widmete sich der Einbeziehung eines assoziierten Unternehmens (AU) und einer Zweckgesellschaft (ZG) in den Konzernabschluss. Die bisherigen Ergebnisse mündeten schließlich im siebten Fallstudienteil in einen vereinfachten Konzernabschluss des Schiffbau-Konzerns nach EU-IFRS 2015. Der vorliegende Teil 8 ist der Erstellung einer Konzern-Kapitalflussrechnung (KFR) gewidmet.

II. Aufgabenstellung

Ein Unternehmen, das einen IFRS-konformen Jahresabschluss erstellt, hat nach IAS 7.1 auch eine KFR aufzustellen. Die Aufgabe der KFR besteht darin, den Konzern-Abschluss um liquiditätsbezogene Informationen zu ergänzen. Der Zweck der KFR liegt insbesondere darin aufzuzeigen, aus welchen Quellen die finanziellen Mittel zugeflossen sind und wie diese Mittel verwendet wurden. Die Zuordnung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt dabei gem. IAS 7.10 zu einem der folgenden drei Bereiche:

- Cashflow (CF) aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit;
- CF aus der Investitionstätigkeit und
- CF aus der Finanzierungstätigkeit.

Aufgabe ist es nun die KFR des Schiffbau-Konzerns unter Beachtung von IAS 7 zu entwickeln. Dabei sind die nachfolgenden Sachverhalte zu berücksichtigen. Es gilt zu beachten, dass der Schiffbau-Konzern keine laufende Konzernbuchhaltung unter Erfassung der Zahlungsfähigkeit besitzt. Daher erfolgt die Darstellung des CF aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit der in der Unternehmenspraxis vorherrschenden indirekten Methode. Die CFs aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit gem. IAS 7.21 sind anhand der direkten Methode darzustellen und dementsprechend negativ vom CF aus der betrieblichen Tätigkeit abzugrenzen.

III. Zu berücksichtigende Sachverhalte

1. Bilanzveränderungsrechnung

Aus den Konzernbilanzen zum 01.01.t₁ und zum 31.12.t₁ konnte die Abteilung Konzernrechnungswesen der Schiffbau-AG bereits die in Tab. 1 dargestellte Beständedifferenzen-Bilanz ableiten.

in T€	Konzern 01.01.t ₁		Konzern 31.12.t ₁		Differenz	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Assets						
(a) Sachanlagevermögen						
1. Grundstücke	21.200		22.086		886	
2. Technische Anlagen und Maschinen	89.252		93.676		4.423	
3. Andere Anlagen	13.431		14.115		684	
(b) Immaterielle Vermögenswerte						
1. Marken	5.440		6.924		1.484	
2. Patente	680		1.680		1.000	
3. Datenbank	700		665		-35	
4. Goodwill	935		1.010		75	
(c) At-equity bewertete Finanzinvestitionen	8.600		7.400		-1.200	
(d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.760		1.763		3	
(e) Aktive latente Steuern	11.425		869		-10.556	
(f) Vorräte	7.192		16.764		9.572	
(g) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
1. Forderungen ggü. Kunden	2.276		3.176		900	
2. POC Forderungen	250		1.450		1.200	
3. Forderungen ggü. nahestehenden Unternehmen	35.941		100		-35.841	
4. Vorauszahlungen und sonstige Forderungen	191		13.915		13.724	
(h) Sonstige finanzielle Vermögenswerte	200		203		3	
(i) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26.228		27.083		855	
Summe	225.702		212.878			
Equity & liabilities						
(j) Gezeichnetes Kapital		20.489		20.489		0
(k) Kapitalrücklage		6.500		6.500		0
(l) Gewinnrücklagen		22.500		22.500		0
(m) Neubewertungsrücklage		0		975		975
(n) Jahresüberschuss		1.868		39.393		37.525
(o) Differenz aus der Währungsumrechnung		0		1.137		1.137
(p) Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		27.361		30.550		3.189
(q) Finanzverbindlichkeiten		52.314		28.344		-23.969
(r) Rückstellungen		2.346		773		-1.572
(s) Passive latente Steuern		2.105		3.086		981
(t) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		65.823		34.930		-30.893
(u) Vorauszahlungen und erhaltene Anzahlungen		2.116		225		-1.891
(v) Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten		22.281		23.973		1.693
Summe		225.702		212.878	-12.824	-12.824

Tab.1: Beständedifferenzenbilanz des Schiffbau-Konzerns

2. Konzern-GuV

Die Konzern-GuV des Schiffbau-Konzerns zum 31.12.t₁ nach Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen hat das folgende Aussehen.

GuV-Positionen (in T€)	Konzern-GuV
1. Umsatzerlöse	140.934
2. Umsatzkosten	67.821
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	73.113
4. Vertriebskosten	15.321
5. Allgemeine Verwaltungskosten	9.345
6. Sonstige betriebliche Erträge	8.070
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.863
8. Operatives Ergebnis	50.653
9. Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen	-1.123
10. Übrige Finanzerträge	1.367
11. Übrige Finanzaufwendungen	2.737
12. Jahresüberschuss vor Ertragsteuern	48.161
13. Ertragsteuern	5.578
14. Jahresüberschuss	42.582
• der Anteilseigner des Mutterunternehmens	39.393
• der anderen Gesellschafter	3.189
Ergebnis je Aktie	
- unverwässert	0,479
- verwässert	0,475
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	
- unverwässert	75.600.000
- verwässert	76.200.000

Tab. 2: Konzern-GuV des Schiffbau-Konzerns

3. Weiterführende Informationen

Der Leiter Rechnungswesen der Schiffbau-AG gibt vor, die KFR des Schiffbau-Konzerns auf Basis der nachfolgend aufgeführten Erläuterungen zu ermitteln:

1. Der Schiffbau-Konzern besitzt weder eine laufende Konzernbuchführung noch werden Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung in zahlungswirksame und nichtzahlungswirksame Sachverhalte unterteilt.
2. Die erfolgswirksam gebuchten Abschreibungen sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen und betragen 26.438 T€.
3. Die Rückstellungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1.573 T€ reduziert.
4. Die GuV-wirksam gebuchten latenten Steueraufwendungen betragen 532 T€, während sich die GuV-wirksam gebuchten latenten Steuererträge auf 499 T€ belaufen.
5. In der Konzern-GuV des Schiffbau-Konzerns sind die folgenden zahlungsunwirksamen Erträge enthalten:
 - Zuschreibung von Wertpapieren des Umlaufvermögens (Tampen-AG) um 3 T€ (F2B7);
 - sonstige betriebliche Erträge (s.b.E.) wegen der Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten i.H.v. 3 T€ aufgrund der Aufzinsung mittels der Effektivzinsmethode (F2B10);
 - erfolgswirksame Erfassung des negativen Unterschiedsbetrags i.H.v. 444 T€ (F5B15);
 - Zuschreibung der Vorräte i.H.v. 28 T€ (F2B5).
6. Die Schiffbau-AG hat am 02.01.t₁ ein Grundstück im Funktionsbereich Forschung und Entwicklung für 100 T€ erworben. Die Zahlung erfolgte zu 50% im laufenden Geschäftsjahr.
7. Im Ergebnis aus at-Equity bewerteten Finanzinvestitionen i.H.v. 1.123 T€ sind Vorabausschüttungen im Wert von 80 T€ enthalten.
8. Am 31.12.t₁ hat die Schiffbau-AG eine Produktionsanlage für 1.000 T€ erworben. Die Bezahlung erfolgt erst zum 05.02. des Folgejahres.
9. Die BeltingBoat-Corp. hat am 17.04.t₁ eine Profillinie zum Preis von 3.000 T€ erworben. Die Bezahlung erfolgte zum 10.12.t₁ und wurde korrekt verbucht.
10. Die Kaufpreiszahlung für den Beteiligungserwerb an der Anker-AG und an der BeltingBoat-Corp. erfolgte am 15.01.t₁ und am 26.03.t₁. Der Kaufpreis der Beteiligung an der Anker-AG betrug 7.000 T€. Der Kaufpreis an der Beteiligung der BeltingBoat-Corp. betrug 12.000 T€.
11. Die Bezahlung der Beteiligung der Fender-GmbH i.H.v. 8.600 T€ erfolgt erst im folgenden Geschäftsjahr.

12. Die Schiffbau-AG hat am 05.01.t₁ börsennotierte Aktien von der Segelmacher-AG und von der Tampen-AG in bar erworben. Der Anschaffungspreis der Aktien der Segelmacher-AG (inkl. Anschaffungsnebenkosten) betrug 66 T€. Die Aktien an der Tampen-AG (inkl. Anschaffungsnebenkosten) wurden zu einem Preis von 150 T€ erworben.
13. Der Zahlungsmittelbestand der BeltingBoat-Corp. ist aufgrund von Wechselkursschwankungen um 144 T€ gestiegen.
14. Annahmegemäß sind die Zinserträge und Zinsaufwendungen, welche der Konzern-GuV zu entnehmen sind, zahlungswirksam vereinnahmt worden. Lt. Konzernbilanzrichtlinie sind die erhaltenen Zinsen dem investiven und die gezahlten Zinsen dem Finanzierungsbereich zuzuordnen.
15. Die Schiffbau-AG hat am 31.12.t₁ von der Werft Stralsund eine Marke zum Preis von 1.500 T€ erworben. Die Bezahlung erfolgte hälftig am 31.12.t₁ und am 30.06.t₂.

IV. Arbeitsmaterialien

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		in T€
Konzerngewinn		
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		
Abnahme der Rückstellungen		
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		
sonstige zahlungsunwirksame Erträge		
Zunahme der Vorräte		
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger finanzieller Vermögenswerte		
Dem Investitionsbereich zuzurechnende Auszahlungen aus dem Kauf sonstiger (langfristiger) finanzieller Vermögenswerte		
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Abnahme der Vorauszahlungen und erhaltenen Anzahlungen		
Erhöhung des kurzfristigen Anteils langfristiger Verbindlichkeiten		
Zinserträge		
Zinsaufwendungen		
Verlust aus at-Equity bewerteten Finanzinvestitionen abzgl. Dividendenausschüttung		
GuV-wirksam gebuchte aktive latente Steueraufwendungen		
GuV-wirksam gebuchte aktive latente Steuererträge		
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis		
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
erhaltene Zinsen		
erhaltene Dividenden		
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen des Mutterunternehmens		
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten		
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten		
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen		
gezahlte Zinsen		
gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens		
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.t₁		
+ Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit		
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
- Cashflow aus der betrieblichen Finanzierungstätigkeit		
+ wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes		
= Zahlungsmittelbestand zum 31.12.t₁		
Richtiger Zahlungsmittelbestand		
Differenz		

Tab. 3: Kapitalflussrechnung des Schiffbau-Konzerns für t₁ in T€



Universität Rostock

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

LEHRSTUHL FÜR UNTERNEHMENSRECHNUNG & CONTROLLING

Lehrstuhlinhaber:

Prof. Dr. Peter Lorson

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Bianca Dogge, M.Sc.

Dr. Ellen Haustein

Richard Paschke, M.Sc.

Dr. Jörg Poller

Universität Rostock

Ulmenstraße 69

18057 Rostock

Fon + 49 (0)381 498 4417

Fax + 49 (0)381 498 4419

peter.lorson@uni-rostock.de

www.wiwi.uni-rostock.de/bwl/rewe